

AGOMWBW-Rundbrief Nr. 677

vom 29.07.2015

Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e.V. und
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin. Die hier niedergelegten Informationen
decken sich nicht in jedem Fall mit unseren Ansichten

www.ostmitteleuropa.de **www.westpreußen-berlin.de**
Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com
Landsmannschaft Westpreußen e.V., Brandenburgische Straße 24 - Steglitz,
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Ruf privat (Hanke): 030-215 54 53, Fax: 030-219 130 77

Inhaltsverzeichnis

(Seiten 1 - 3)

Editorial: Sie suchen den deutschen und den nichtdeutschen Ortsnamen?
(Seite 4)

A. a) Mitteilungen

(Seiten 5 - 7)

- 01) Ehrenamt und Integrationsarbeit. Informationen zum Ehrenamt
- 02) Reformation im östlichen Europa. Wanderausstellung des Deutschen Kulturforums

A. b) Berichte

(Seite 7)

- keine Berichte -

A. c) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen

(Seite 7)

- keine Berichte -

zu A. d) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe

(Seite 8)

- 01) Bernhard Jagoda verstorben. Landsmannschaft trauert um ehemaligen Bundesvorsitzenden

B. Veranstaltungen in Berlin und Umland

(Seiten 9 - 19)

- 01) 03.08.15, WBW, Carl Maria Splett (1898-1964) – die „polnische“ Verurteilung des letzten deutschen Bischofs von Danzig
- 02) 14.07.15, AGOM, Ungarns Weg seit 1945. Kapitel seiner Geschichte
- 03) 12.09.15, LmS, 66. ERNTEDANKFEST der Landsmannschaft Schlesien e.V. Berlin,
- 04) 25.08.15, BdV-FV, Der Ackermann aus Böhmen und die Frage nach dem Schicksal
- 05) 26.09.15, BLV, Ostdeutscher Kulturtag der Landsmannschaften 2015
- 06) 31.08.15, DtKultF, Prag als »deutsche Stadt« im Protektorat. Themenabend
- 07) 11.08.15, BStAufarb, Flucht und Fluchthilfe in Deutschland: Grenzen überwinden
– auch in der Erinnerungskultur?
- 08) 05.09.15, BStAufarb, Wir sind einander begegnet - Grenzüberschreitende Gemeindepartnerschaften in Ost und West
- 09) 19.08.15, Preuß. Ges., Die neue Seidenstraße
- 10) 02.09.15, LitH, Lesung von Friedrich Christian Delius



C. Sonstige Veranstaltungen

(Seiten 20 - 39)

C. a) Studienfahrten , Wanderungen, Führungen

(Seiten 20 - 24)

- 01) 01.06. – 11.06.2016, Studienfahrt Ungarn
- 02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg, Tagesfahrten 2015
- 03) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.: Wanderungen / Friedhofsführung 2015

C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland

(Seiten 25 - 29)

- 01) 31.07.- 29.08.15, Småländische Kulturtage im Museum Europäischer Kulturen
- 02) 05.09.15, BPM, Familien-Filmnachmittag: „Der Hauptmann von Köpenick“
- 03) 06.09.15, BPM, Bismarck und die Polen

C. c) Ausstellungen, Seminare usw. außerhalb des Raumes von Berlin (Seiten 30-39)

- 01) Landsmannschaft Westpreußen / Pommersche Landsmannschaft: Heimattreffen
- 02) 25.07. – 27.09.15, WLM, Angekommen. Integration der Vertriebenen in Deutschland
- 03) 26. – 27.08.15, Ostsee-Akademie, Es begann 1907 als „Helios Welt-Kino-Theater“ in Stettin: Kino- und Filmgeschichte in Pommern
- 04) 11.05. – 31.10.15; DtKultF, Kunst zur Kriegszeit 1914–1918. Ausstellung: Künstler aus Schlesien zwischen Hurrapatriotismus und Friedenssehnsucht
- 05) 24.05. – 08.09.15, DtKultF, Innovation und Tradition. Ausstellung: Hinrich Brunsberg und die spätgotische Backsteinarchitektur in Pommern und der Mark Brandenburg
- 06) 28. – 30.08.15, DtEstnF, XI. Domus Revaliensis – Tage in Tallinn/ Reval, Estland
- 07) Juli – September 2015, BdV, Termine im Bund der Vertriebenen (BdV)

D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen

und im Rundfunk

(Seite 40)

- keine Meldungen -

E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt – Blick ins Netz

(Seiten 40 -42)

- 01) Osteuropa Recht, Jg. 61, H. 1/2015: „Informationsfreiheit in Mittel- und Osteuropa“
- 02) Osteuropa Recht, Jg. 61, H. 2/2015: „Zivilrecht, Wettbewerbsrecht, Kreditsicherheiten“



Zum Inhalt des Rundbriefes Nr. 677 vom 29.07.15

Editorial: Sie suchen den deutschen und den nichtdeutschen Ortsnamen?

Liebe Leser,

nicht selten erreichen melden sich in unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz Anrufer nicht nur aus Berlin und seinem Umland, sondern aus dem gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, die nach Ortsnamen fragen: entweder finden Sie nicht den deutschen Namen eines Ortes oder aber auch fehlt ihnen die fremdsprachige Entsprechung. Da wir mitten in der Reisezeit sind, ist die Problemlösung oft dringend geboten.

Nun gibt es viele Möglichkeiten, wenn die eigene heimische Privatbibliothek hierfür nichts mehr hergibt.

Da die Anrufer sich unsere Geschäftsstelle aus dem Internet gezogen haben, sind diese auch in der Lage zu versuchen, im Internet ihr Problem zu lösen. Mein Hinweis geht erst einmal zu den Suchmaschinen. Hier bin ich eigentlich immer fündig geworden. Selbst für deutsche Ortsnamen in fernen Ländern, wie Ungarn oder Rumänien, haben mich die Suchmaschinen nur selten im Stich gelassen.

Von vornherein sehe ich Nachfragen bei uns Landsmannschaften - ganz gleich, ob es sich um Landesgruppen oder Bundesgeschäftsstellen mit ihren fast durchweg ehrenamtlichen Kräften handelt - sehr kritisch: Sachkenntnis und vor allem Zeit können schnell überfordert werden. Die eine oder andere Kreisgemeinschaft, die sich im Internet findet, überdies eigene Zeitschriften und Patengemeinden in der BRD haben, können helfen. Einige Landschaften haben rührige, sehr erfolgreiche Vereinigungen zur Familienforschung: die sind sehr viel besser ausgestattet, haben teilweise entsprechende Ortsnamenverzeichnisse selbst herausgegeben, die es aber auch von anderen Institutionen wie dem BdV gibt. Die einzelnen ostdeutschen usw. Landesmuseen haben zwar hauptamtliche Mitarbeiter, aber davon gibt es zu wenige, weshalb sie zeitlich viel zu überlastet sind, um sich diesen Fragen ausreichend widmen zu können. Ähnlich ist es aber auch mit staatlichen Einrichtungen wie dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, das für die preußischen Reichsgebiete zuständig wäre, oder der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin, deren Landkartenabteilung entsprechende Nachschlagewerke und Karten (Messtischblätter) besitzt.

Auch der Buchhandel kann helfen. Der Höfer-Verlag gibt seit Jahrzehnten zweisprachige Karten zu den ostdeutschen und anderen Vertreibungsgebieten heraus. Sie können sehr hilfreich sein. Die Messtischblätter des Deutschen Reiches (Maßstab 1: 25.000) und die Kreiskarten 1: 100.000 geben weitere Auskunft: sie sind im Buchhandel und in entsprechenden oben genannten Einrichtungen zu bekommen.

Diese Angaben sollen nur allgemeine erste Hinweise sein, Sie, liebe Leser, sind aufgefordert, uns Ihre Erfahrungen in dieser Angelegenheit mitzuteilen.

Mit herzlichen Grüßen
Reinhard M.W. Hanke



zu A. a) Mitteilungen



BdV – Bund der Vertriebenen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Pressekontakt: Marc-Pawel Halatsch

Pressestelle Berlin
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40, Raum 4204
10117 Berlin
Tel.: [+49 \(0\)30 8574 1219/1415](tel:+4930857412191415)
Fax: [+49 \(0\)30 3384 5253](tel:+493033845253)
E-Mail: presse@bdvbund.de
Internet: www.bund-der-vertriebenen.de

Bundesgeschäftsstelle Bonn
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: [+49 \(0\)228 81007 26/28](tel:+490228810072628)
Fax: [+49 \(0\)228 81007 52](tel:+4902288100752)

01) Ehrenamt und Integrationsarbeit.

Informationen zum Ehrenamt

In allen Gesellschaften und historischen Epochen haben sich Menschen allein oder zusammen mit anderen für das Gemeinwohl, für Andere, für Sachen und Ideale organisiert, engagiert, verfolgten gemeinsame Ziele und erfuhren Anerkennung, Freude und Dank für ihr Engagement. Die Wurzeln und Zweige des Ehrenamts lassen sich dabei weit in die Vergangenheit verfolgen. In Deutschland hat das kulturelle und soziale ehrenamtliche Engagement eine lange Tradition. Schon im Mittelalter begann es mit der Versorgung von Armen mit Almosen, zunächst vereinzelt, dann organisiert. Mitte bis Ende des 18. Jahrhunderts entstanden offizielle Armensysteme mit ehrenamtlichen Helfern, die heute als Ursprung der modernen Sozialarbeit gelten können. Heute engagiert sich jeder Dritte Bundesbürger ehrenamtlich. Das ehrenamtliche Engagement ist in allen Lebensbereichen zu finden und es entwickelt weitere Potenziale. Rund 11 % der Bundesbürger engagieren sich im Sport, zwischen 4 % und 7 % engagieren sich für Schule, Kindergarten, Kirche, Religion, Freizeit, Geselligkeit, Kultur, Musik und Soziales. 1 % bis 3 % sind freiwillig bei der Feuerwehr, den Rettungsdiensten, beruflichen und politischen Interessenvertretungen, im Umwelt- und Tierschutz, in der Jugend- und Bildungsarbeit und dem Gesundheitswesen tätig.

Hinter den vielen Namen Ehrenamt/bürgerschaftliches oder zivilgesellschaftliches Engagement/Selbsthilfe/Freiwilligenarbeit ist ein freiwilliges und unentgeltliches Handeln für das Wohl der Anderen, des Gemeinwohls oder für eine bestimmte Sache gemeint. Es ist keine materielle Einnahmequelle, es gibt keinen Anspruch auf Entlohnung des Zeitaufwandes oder der aufgewendeten Sachkosten. Das Amt selbst, oder die ehrenamtliche Betätigung entschädigt die Meisten aber durch persönliche Befriedigung, durch Einflussnahme auf gesellschaftliche und politische Abläufe, durch Anerkennung und Erwerb sozialer Kompetenzen, durch erlebte Gemeinschaft, Dank und die Gewissheit Gutes getan zu haben.

Ehrenamt im BdV

Seit Bestehen des BdV engagieren sich Menschen in unseren Reihen für die Anliegen der Vertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler. Auf über 100.000 freiwillig Tätige können wir in



Seite 5 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 677 vom 29.07.2015

unseren Strukturen zurückgreifen. Aus Solidarität und Empathie mit den Landsleuten aus den unterschiedlichsten Herkunftsgebieten, aus Verantwortungsbewusstsein für die von Vertreibung und Aussiedlung betroffenen Menschen, aus Verantwortung für das Kulturgut der Vertriebenen, aus Liebe zur Heimat und Verantwortung für die Geschichte setzen sie ihre Freizeit, ihre Kompetenzen und nicht selten auch eigene Mittel ein, um diese Aufgabe zu erfüllen. Kultur, Tradition, Heimatpflege, Unterstützung gemeinschaftsfördernder Maßnahmen in den Heimatgebieten, Pflege von Patenschaften mit den Heimatgemeinden, Freizeiten für Kinder und Jugendliche und natürlich auch die soziale Beratung und Betreuung von Vertriebenen, Aussiedlern, Spätaussiedlern stehen gleichwertig als Tätigkeitsschwerpunkte nebeneinander.

Beim BdV und seinen bis in die untersten regionalen Gliederungen greifenden Strukturen finden Interessierte, die für die Ausübung des Ehrenamtes notwendigen Rahmenbedingungen, wie Anbindung an feste Strukturen, bei denen man auf Gleichgesinnte trifft, in denen man Erfahrung austauschen kann, Problemlösungen erörtern und finden kann, wo es sowohl öffentliche als auch persönliche Anerkennung für die geleistete Arbeit gibt, wo man Informationen, Fortbildung und Qualifizierung findet. Wir laden Interessierte ein, sich bei uns ehrenamtlich zu engagieren !!!

<http://www.bund-der-vertriebenen.de/aufnahme-und-integration.html>

BdV - Bund der Vertriebenen | Godesberger Allee 72 - 74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info> | [Facebook](#)

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches[at]kulturforum.info)

02) Reformation im östlichen Europa

Wanderausstellung des Deutschen Kulturforums östliches Europa von Staatsministerin Monika Grütters gefördert

*Ein Beitrag zum Schwerpunktthema der Lutherdekade für das Jahr 2016:
»Reformation und die Eine Welt«*

Die geplante Wanderausstellung »Die Reformation im östlichen Europa« fügt sich in das Schwerpunktthema der Lutherdekade für das Jahr 2016 ein: Unter dem Titel »Reformation und die Eine Welt« soll die Perspektive geweitet werden. Diese Ausstellung will dabei den Blick Richtung Osten lenken. Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat das Vorhaben im Rahmen ihres Förderschwerpunkts »Reformationsjubiläum« genehmigt.

Wer weiß heute noch, dass das Preußenland unter Herzog Albrecht das erste evangelische Staatswesen war? Oder dass Breslau ein Zentrum der Reformation war, das aber eine ausgleichende Stellung zwischen Protestanten und katholischer Kirche einzunehmen vermochte? Oder aber dass sich in Siebenbürgen noch im 16. Jahrhundert das erste religiöse Toleranzwesen entwickelte, das bis heute ohne Unterbrechung Bestand hat?

Die Wanderausstellung »Die Reformation im östlichen Europa« soll auf ansprechenden Schautafeln einen Überblick über das Reformationsgeschehen bieten, das weite Teile des mittleren und östlichen Europa erfasste. Die Skizzen werden bis zu den heutigen Kirchen reichen. Neben einer Gesamtdarstellung wird es sechs Regionalmodule geben, die mehrsprachig konzipiert sind und überwiegend in unseren Nachbarländern gezeigt werden. Die Themen der einzelnen Ausstellungen lauten: Polen-Litauen und Preußenland, Pommern und Neumark, Schlesien, Böhmen-Mähren, Oberungarn/Slowakei und Siebenbürgen. Die Umsetzung erfolgt mit Kooperationspartnern aus Deutschland, etwa dem Schlesischen Museum zu Görlitz, und besonders zahlreich aus unseren Partnerländern, etwa den Kirchen der deutschsprachigen Lutheraner und der ungarischsprachigen Reformierten in Rumänien. Je nach Standort und Partner werden die einzelnen Module auch mit Objektpräsentationen verbunden. Die ersten Termine sind für den Herbst 2016 vorgesehen.



Dieses Ausstellungsvorhaben will dazu beitragen, die oft bis heute prägende Kraft des Reformationsgeschehens in den Ländern des östlichen Europa ins Bewusstsein zu rufen und in die Diskussion einzubringen.

[Reformationsjubiläum 2017 – Kulturstaatsministerin Grütters fördert 20 neue Projekte](#)

Zur Pressemitteilung der Bundesregierung

[Reformationsjubiläum 2017](#)

Übersicht über die Projekte des Kulturforums und seiner Partner

Kontakt

Dr. Vera Schneider
Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135
14467 Potsdam
T: [+49 \(0\)331 20098-23](tel:+493312009823)
F: [+49 \(0\)331 20098-50](tel:+493312009850)
E-Mail: schneider@kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam

Tel. [+49 \(0\)331 20098-0](tel:+49331200980)
Fax [+49 \(0\)331 20098-50](tel:+493312009850)
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info
www.facebook.com/dkfoe

[zu A. b\) Berichte](#)

- keine Berichte -

[zu A. c\) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen](#)

- vielleicht in der nächsten Ausgabe –



zu A. d) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.

vertreten durch Klaus Plaszczek.

Bahnhofstraße 71
40883 Ratingen

Telefon : +49 (2102) 6 80 33
Fax : +49 (2102) 6 65 58

<http://www.oberschlesien.de/>

01) Bernhard Jagoda verstorben

Landsmannschaft trauert um ehemaligen Bundesvorsitzenden

Die Landsmannschaft der Oberschlesier e.V. (Ratingen-Hösel) trauert um Bernhard Jagoda. Der aus Kirchwalde im Landkreis Rosenberg stammende ehemalige Präsident der Bundesanstalt für Arbeit verstarb am 19. Juni im Alter von 74 Jahren in Schwalmstadt. Jagoda war von 1991 bis 1993 Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Oberschlesier und von 2003 bis 2011 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Haus Oberschlesien. Zudem war er Ehrenbürger der Stadt Rosenberg.



Bernhard Jagoda
(2012 by Masełtov,
Wikimedia Commons)

Als Sohn eines oberschlesischen Bergmanns fing er seine berufliche Laufbahn 1955 als Verwaltungssekretär der hessischen Stadt Treysa (jetzt Schwalmstadt) an. 1965 trat er in die CDU ein und zog bereits fünf Jahre später in den Hessischen Landtag ein, dem er zehn Jahre lang angehörte. Von 1980 bis 1987 und von 1990 bis 1993 war Jagoda Mitglied des Deutschen Bundestages. In der Zwischenzeit (1987 bis 1990) wurde er vom damaligen Bundesminister für Arbeit, Soziales und Raumordnung Dr. Norbert Blüm zum Staatssekretär berufen. In der Wahlperiode 1991 bis 1993 wählte in die Bundesversammlung der Landsmannschaft der Oberschlesier zu ihrem Bundesvorsitzenden.

Größere Bekanntheit erlangte der Oberschlesier Bernhard Jagoda als Präsident der damaligen Bundesagentur für Arbeit. In dieses Amt wurde er am 28. Januar 1993 als Nachfolger von Heinrich Franke berufen. Jagoda machte sich damit einen Namen, indem er in den "neuen Bundesländern" eine effiziente Arbeitsverwaltung aufbaute. Vor dem Hintergrund der Umstrukturierungsprozesse nach der Wiedervereinigung war dies eine bedeutende Leistung. Am 21. Februar 2002 trat der Oberschlesier von seinem Amt zurück. Ab 2003 übte er ehrenamtlich das Amt des Vorsitzenden des Vorstandes der Stiftung Haus Oberschlesien in Ratingen-Hösel aus.

Bundesvorsitzender Klaus Plaszczek: "Mit Bernhard Jagoda geht wieder ein herausragender Landsmann, der nicht nur für die Heimat gewirkt hat, sondern sich in seinen (politischen) Ämtern deutschlandweit Verdienste und Respekt erworben hat. Dafür gebührt ihm unser herzlichster Dank. Sein Tod ist für uns ein schmerzlicher Verlust. Unsere Gedanken sind nun vor allem bei seinen Angehörigen. Wir werden Bernhard Jagoda stets ein ehrendes Andenken bewahren".

22.06.2015, 08:44 Uhr



zu B. Nächste Veranstaltungen

01) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

www.westpreussen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
01

Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077

westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin

IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991

BIC PBNKDEFF

16. Juni 2015 Hk

272	Montag	03. August 2015,	18.30
Uhr	Thema	<u>Carl Maria Splett (1898-1964) – die „polnische“ Verurteilung des letzten deutschen Bischofs von Danzig.</u> (Mit Medien).	
	Referent	Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin	

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz

Der Referent hat in einem ersten Vortrag am 15.06.2015 im WBW den Lebensweg von Carl Maria Splett, dem letzten deutschen Bischof von Danzig, dargestellt. In diesem zweiten Vortrag wird der Prozess gegen ihn vor einem Gericht der Volksrepublik Polen analysiert, der ihn letztendlich „zu einer Gefängnisstrafe von acht Jahren, der Aberkennung der öffentlichen Rechte und der bürgerlichen Ehrenrechte für eine Dauer von fünf Jahren sowie ferner zur Konfiskation seines gesamten Besitzes verurteilt. Dem Angeklagte wird die Zeit der Untersuchungshaft, vom 09. August 1945 bis zum 27. Januar 1946, auf die ergangene Haftstrafenzeit angerechnet.“ *Carl Maria Splett, der ab dem 05. Dezember 1939 auch als Apostolischer Administrator der Diözese Culm wirkte, soll – so die Urteilsbegründung - „zum Schaden am polnischen Staat, der katholischen Geistlichkeit sowie der Zivilbevölkerung gewirkt [zu] haben, indem er 1) die Erteilung der heiligen Sakramente, insbesondere die Beichte in polnischer Sprache, verbot, 2) das Halten von Predigten und das Singen von Kirchenliedern in polnischer Sprache, verbot, 3. Die Beseitigung von polnischen Aufschriften, Emblemen und Fahnen aus den Kirchen anordnete, 4) die Einstellung von aus Konzentrationslagern zurückkehrenden polnischen Pfarrern auf deren vorherigen Posten ablehnte, sofern diese sich nicht in die deutsche Volksliste eingetragen hatten...“*

(aus dem Urteil der Spezialstrafkammer in Gdańsk vom 1. Februar 1946).

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr.1828 und von 1972 - 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Als Student u.a. Berliner Landesvorsitzender des Ostpolitischen Deutschen Studentenverbandes (ODS) und Vorstandsmitglied der Landsmannschaft Schlesien e.V. Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulinstituten und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 – 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der ►

Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 – 2005 Bezirkslicher Planungsbeauftragter.- Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin. Evangelisch-lutherisch, zweimal geschieden, ein erwachsener Sohn (geboren 1984).

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.

02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)
D - 10730 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)
Fax: 030-2191 3077

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de
19. Juni 2015/Hk/Jö

408 **Freitag** 14. August 2015, 19.00 Uhr
 Thema Ungarns Weg seit 1945. Kapitel seiner Geschichte.
 (Mit Medien).
 Referent Reinhard M. W. H a n k e , Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
 Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
 Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Ungarn ist heute mit rund 10 Millionen Einwohnern auf einer Fläche von rund 93.000 km² und mit einer Einwohnerdichte von 110 E./km² einer der kleineren Staaten in Mitteleuropa. Und es ist ein Binnenland. Dieser zweite Vortrag zur Geschichte Ungarns beschäftigt sich mit der Entwicklung des Landes nach der „Befreiung“ durch die Rote Armee im Frühjahr 1945. Das wurde als Chance erkannt, die „Rückständigkeit des Landes gegenüber der westlichen Welt zu beheben“ und „die nationale und gesellschaftliche Wiedergeburt im Rahmen eines zuvor bereits etablierten demokratisch-rechtsstaatlichen politischen Systems vorstattengehen“. Es kam anders. Es kamen die Rákosi-Diktatur, die Revolution von 1956, der „Gulasch-Kommunismus“ unter Kádár, die „ausgehandelte Revolution“ von 1989/1990. Mit dem Ungarnaufstand 1956 und der Politik Ungarns 1989/90, die zum Zerfall des sozialistischen Staatensystems in Ostmittel- und Osteuropa führte, schrieb Ungarn auch europäische Geschichte.

Die Studienreise nach Ungarn soll in der Zeit **zwischen dem 01. und 11.06.2016** werden [s. hier im Rundbrief Nr. 677, Seiten 20-23]. Bitte, teilen Sie uns Ihr Interesse an der Reise ab sofort mit. Wir werden alle Landesteile mit Ausnahme des Westens (Burgenland) bereisen. Ausgangspunkt unserer Reise wird die Landeshauptstadt Budapest sein.

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher



Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 - 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulinstituten und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 - 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 - 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter. Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr

Ehepaare 40,00 €, Ermäßigungen möglich



**Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V.,
Landesgruppe Berlin-Brandenburg**

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 14-18 Uhr

Ruf: 030-2655 2020

MAIL: landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de

Vorsitzender: Walter Zain

Ruf: 030-392 64 87

MAIL: w-zain@t-online.de

[Gegenwärtig keine Präsentation im Internet!]

03) 66. ERNTEDANKFEST der Landsmannschaft Schlesien e.V. Berlin,
12. September 2015, um 14:00 Uhr,
Festsaal im Rathaus Charlottenburg

Aufgrund des unzulänglichen Einganges von Mitgliedsbeiträgen sehen wir uns gezwungen, um das einzige große Fest der Landsmannschaft Schlesien in Berlin/Mark Brandenburg durchführen zu können, Sie dafür um Ihre Mithilfe zu bitten. Wir würden uns freuen, wenn Sie bereit wären, dass Sie 10,-€ (i.W. zehn EURO) ... spenden. – Bitte bedenken Sie, "wir" Schlesier in der Hauptstadt bekunden mit dieser Veranstaltung unseren großen Willen zum Erhalt der Erinnerungen an unser geliebtes Schlesien, unsere Heimat. - Hier unsere Bankverbindung: Berliner Volksbank, IBAN: DE63 100 900 00 5451 8090 18; BIC: BEVODE 88 (Spenden bis 200,-€ sind spendenbescheinigungsfrei).

Aus: BSN – Berliner Schlesische Nachrichten, Juli – September 2015





Frauenverband im Bund der Vertriebenen

Leitung: Frau Dr. Edith Kiesewetter-Giese, Ruf: 030-229 95 75

04) Öffentliche Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2015

28.07.2015 *Wiedersehen nach 46 Jahren. Ein ehemaliger weißrussischer Zwangsarbeiter spürt seine „deutschen Herrschaften“ auf.*
Verantwortliche: Frau Wallbaum

25.08.2015 Der Ackermann aus Böhmen und die Frage nach dem Schicksal. Referentin: Frau Dr. Thunig-Nittner, fr. MdB

22.09.2015 Meine Tätigkeit bei der EU-Kommission in Brüssel und beim BdV
Referent: Dr. Albert Hüchtker

27.10.2015 Lesung aus ihrem Buch „Reine Frauensache“.
Frau Dr. Ursula Wessel

24.11.2015 Informationen über die Arbeit des Frauenverbandes des BdV.
Referentin: Frau Sibylle Dreher

03.12.2015 Weihnachtsfeier.

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr, in den Räumen des Hauses der Volkssolidarität / Begegnungszentrum, Torstraße 203-205, 10115 Berlin, statt.

Berliner Landesverband der Vertriebenen e.V.

Forckenbeckstr. 1
14199 Berlin

Tel: 030 2547345
Fax 030 2547344
email: info@bdv-blv.de

05) Ostdeutscher Kulturtag der Landsmannschaften 2015

Sonnabend, 26. September 2015

im Rathaus Zehlendorf, Bürgersaal, Kirchstr. 1-3, 14163 Berlin- Zehlendorf
(Eingang zum Bürgersaal vom Teltower Damm)

Kultur verbindet – Freunde zu Gast

Programm siehe AGOMWBW-Rundbrief Nr. 675, S. 54/55.





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info> | [Facebook](#)

E-Mail: deutsches[at]kulturforum.info

06) Prag als »deutsche Stadt« im Protektorat

Themenabend über die Pläne der Nationalsozialisten zur Umgestaltung der böhmischen Metropole. Mit Vorträgen und einer Führung durch die Ausstellung »Mythos Germania. Vision und Verbrechen«

Eine Veranstaltung des [Kulturreferenten für die böhmischen Länder](#) im [Adalbert Stifter Verein](#) in Kooperation mit dem Verein [Berliner Unterwelten e.V.](#)

Montag, 31.08.2015 , 19:00 Uhr

[Bunker am Blochplatz](#)

Blochplatz, Badstraße, 13357 Berlin

Nach der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren planten die Nationalsozialisten eine »germanische« architektonische Umgestaltung Prags, um ihre Dominanz auch nach außen hin zu unterstreichen. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Planungskommission für die Hauptstadt Prag und Umgebung. An ihrer Spitze wechselten sich von 1939 bis 1945 mehrere deutsche Architekten und Stadtplaner ab, die für Prag einen Umbau vorbereiteten, wie er in Städten wie Berlin, Nürnberg oder Linz bereits umgesetzt bzw. geplant wurde.

Einige Vorschläge der Planungskommission hatten durchaus etwas mit vernünftiger Stadtplanung in einer modernen Metropole zu tun. So war bereits damals eine breite Magistrale vorgesehen, als Nord-Süd-Verbindung mitten durch die Prager Innenstadt. Die heutige Prager Magistrale entspricht mehr oder weniger diesen Vorstellungen: Dazu gehören die Nusle-Brücke, die Magistrale selbst und Teile des Prager Rings

Doch tatsächlich lassen sich auch monumentale Bauvorhaben finden, wie sie Albert Speer und Adolf Hitler in Berlin vorhatten. Zum Beispiel sollte das tschechische Gemeindehaus in der Altstadt abgerissen und durch eine Konzerthalle ersetzt werden. Der Entwurf des Architekten Theis sah einen neoklassizistischen Säulenbau vor, der an den historischen Pulverturm anschließen sollte.

Die Publikation *Protektorátní Praha jako německé město* (Prag als »deutsche Stadt« im Protektorat) des tschechischen Historikers Miloš Hořejš ist die erste systematische



Dokumentation dieses vergessenen Kapitels unserer neuzeitlichen Geschichte. Sie ist 2013 im Verlag Mladá fronta in tschechischer Sprache erschienen (ISBN-Nr. 978-80-204-2773-1).

Programm

Historische
Wolfgang Schwarz, München

Einbettung

Vortrag
Richard Nemeč, Bern

Moderation
Frank Herold, Berlin

Gang durch die Ausstellung *Mythos Germania. Vision und Verbrechen*: Gernot Schaulinski, Berlin
Im Anschluss an die Veranstaltung können diese Planungen mit denen für Berlin verglichen werden: Alle Interessierten werden noch durch die Ausstellung »Mythos Germania. Vision und Verbrechen« geführt, die der Berliner Unterwelten e. V. bis Ende November in einem Zwischengeschoss der nördlichen Eingangshalle des U-Bahnhofs Gesundbrunnen zeigt.

Referenten und Beteiligte

Frank Herold studierte in Leipzig Journalistik und war von 1984 bis 1988, in der Zeit der Perestroika, Korrespondent in Moskau. Bei der *Berliner Zeitung* ist er Experte für die östlichen Nachbarländer; ein wichtiger Themenkomplex seiner journalistischen Arbeit ist der Aussöhnungsprozess mit Tschechien und Polen.

Dr. Richard Nemeč studierte Kunstgeschichte in Prag, Freiburg i. Br., Basel und Leipzig. Seit 2012 lehrt er am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern und war intensiv an den Recherchen für die Publikation von Miloš Hořejš beteiligt. Seine Forschungsfelder sind u. a. Politische Architektur, die Kulturlandschaften Mitteleuropas und Denkmalpflege.

Dr. Gernot Schaulinski studierte Neuere Geschichte, Vgl. Literaturwissenschaft und Philosophie in Berlin und kuratierte verschiedene Ausstellungs- und Publikationsprojekte, u. a. *Mythos Germania. Vision und Verbrechen*. Seit April läuft seine Tour [Mai '45 – Frühling in Berlin](#)«, die er gemeinsam mit dem Berliner Unterwelten e. V. und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa konzipierte.

Dr. Wolfgang Schwarz studierte Geschichte und Politik in Regensburg mit den Schwerpunkten Diktaturen und Außenpolitik. Von 1999 bis 2002 war er Fachreferent beim Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds in Prag. Seit 2002 ist er Kulturreferent für die böhmischen Länder im Adalbert Stifter Verein in München; u. a. nahm er Lehraufträge in Regensburg für die Deutsch-Tschechischen Studien wahr.





Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Geschäftszeiten

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr
Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Fon: 030-31 98 95-0

Fax: 030-31 98 95-210

E-Mail: E-Mail an: buer@bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

07) Flucht und Fluchthilfe in Deutschland: Grenzen überwinden – auch in der Erinnerungskultur?

Podiumsdiskussion

Dienstag, 11.08.2015 / 18:00 Uhr

Veranstalter

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Der Wunsch, politischer Verfolgung zu entgehen, Reise- und Meinungsfreiheit in Anspruch nehmen zu können, die Familie wiederzusehen oder den Wunsch nach einem besseren Leben Wirklichkeit werden zu lassen – die Motive der Menschen zur Flucht waren in der DDR vielfältig, trotz lebensbedrohlicher Gefahren. Angekommen in der Bundesrepublik stellten sich den Flüchtlingen neue Herausforderungen. Den 54. Jahrestag des Mauerbaus nimmt die Bundesstiftung Aufarbeitung zum Anlass, Flüchtlinge aus der DDR und ihre Helfer zu Wort kommen zu lassen. Sie berichten von Fluchthilfe im geteilten Deutschland, von der Ankunft und der Aufnahme in West-Berlin und in der Bundesrepublik.

Gleichzeitig soll diskutiert werden, ob die seit einiger Zeit in der Öffentlichkeit kontrovers diskutierten Vergleiche zwischen der Fluchtbewegung aus der DDR und der aktuellen Flüchtlingspolitik sinnvoll sind. Auch heute verlassen Menschen unter hohen Risiken ihre Heimat, um Kriegen, Repression und Armut zu entgehen und stehen vor einer ungewissen Zukunft. Wird Geschichte mit dem Vergleich für die Zwecke der Gegenwart instrumentalisiert? War die spektakuläre Aktion des »Zentrums für politische Schönheit« angemessen oder geschmacklos, als zum 25. Jahrestag des Mauerfalls die Gedenkkreuze der Maueropfer entwendet und an den EU-Außengrenzen neu aufgestellt wurden?

Begrüßung

Dr. Anna Kaminsky (Bundesstiftung Aufarbeitung)

Einführung

Maik Baumgärtner (Journalist und Autor, Berlin) (angefragt)



Es diskutieren

Ralph Kabisch (Fluchthelfer für DDR-Flüchtlinge)
Konstanze Helber (Fluchtversuch 1977)
Dr. Maria Nooke (Leiterin Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde)
Uta Sternal (Leiterin Übergangwohnheim Marienfelde des IB)
Ahmed Barakizadeh (iranischer Künstler) (angefragt)
Paul Schwenn (Freiwilliges Soziales Jahr im politischen Leben)
Philipp Ruch (Zentrum für politische Schönheit) (angefragt)

Moderation

Helge Eikelmann und Marcus Kiesel (die Multivision e. V., Verein für Jugend- und Erwachsenenbildung)

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsanschrift

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Veranstaltungssaal
Kronenstr. 5
10117 Berlin

Kontakt

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstr. 5
10117 Berlin
Tel.: 030-31 98 95-0
Fax.: 030-31 98 95-210
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

08) Wir sind einander begegnet - Grenzüberschreitende Gemeindepartnerschaften in Ost und West

Sonnabend, 05.09.2015 / 10:00 - 16:00 Uhr

Veranstalter

Evangelische Akademie zu Berlin
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Seit dem Mauerbau bis 1989 gab es einen lebhaften Austausch zwischen Kirchengemeinden Ost- und Westdeutschlands. Zahlreiche Gemeindegruppen, Kirchenkreise, Pfarrkonvente und kirchliche Einrichtungen sowie Einzelpersonen fuhren regelmäßig zum Besuch ihrer Partner in die damalige DDR. Die umgekehrte Reise in den Westen blieb bis 1989 für die Mehrheit ein unerfüllter Traum oder war nur wenigen Amtsträgern und Rentnern möglich.

Einige Partnerschaften gingen auch nach dem Fall der trennenden Mauer weiter. Andere endeten, angesichts der großen Aufgaben, die sich insbesondere den Gemeinden in Ostdeutschland stellten. Auch gab es den verbreiteten Wunsch einer Rückkehr zur Normalität nach Jahren der Teilung.

Die Erfahrungen der damaligen Partnerschaften bleiben ein großer Schatz für die Kirche bis heute. Mit einem Partnerschaftstag erinnern wir an persönliche Begegnungen, an Erfahrungen der



Gemeinschaft und das Gefühl füreinander da zu sein. Die Voraussetzungen, um einander zu begegnen waren aber sehr unterschiedlich: Die einen durften reisen, den anderen war dieses verwehrt. Und auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten waren sehr ungleich verteilt. Wie waren unter diesen Bedingungen wahrhaftige Begegnungen dennoch möglich?

Wir laden dazu ein, heute einander (wieder) zu begegnen. Wir wollen die Erfahrungen der Vergangenheit aufleben lassen, sie kritisch prüfen und herausarbeiten, was wir kommenden Generationen davon weitergeben wollen.

Veranstaltungsanschrift

Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstraße 11
10249 Berlin

Kontakt

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburgschlesische Oberlausitz
Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin
Tel.: 030 243 44 299
Fax.: 030 243 44 289
b.roethe@ekbo.de
www.wirsindeinanderbegegnet.de



Preußische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.

c/o Hilton Berlin • Mohrenstr. 30 • 10117 Berlin •
Telefon: 030 – 2023 0 2941 • Telefax: 030 – 2023 0 2942
Internet: www.preussen.org - email: kontakt@preussen.org
Vorstandsvorsitzender: Steffen Bender
Vorstand: M.Schumann, B.Behrens, H-J. Prillwitz, T. Gütschow
Ehrenpräsident: Volker Tschapke
Beirat: H. Bertram, H. Bracksmajer, H.Lenk, D.Lohmeier, N.Neuendorf, W. Nowsch,
M.Otte .
Amtsgericht: VR 17087 NZ, als gemeinnützig anerkannt FA Körperschaften I, St.Nr.
675/53373
Kontoverbindung: Berliner Bank AG • BLZ 100 708 48 • Konto-Nr. 48 28 68 700
IBAN:DE 93 100 708 480 482 868 700; BIC/SWIFT: DE UT DE DB 110

<http://www.preussen.org/media/150619-Jahresplanung.pdf>

Die nächsten Veranstaltungen:

09) 19. August 2015, 19:00 Uhr

Herr Ossenkopp, Schiller Institut - **Die neue Seidenstraße**
Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, kostenfrei



16. September 2015, 19 Uhr

200 Jahre Bismarck - Eine Bilanz

Vortrag Podiumsdiskussion mit einem Historiker, Herr Engelberg

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, kostenfrei

25. September 2015, (18:00) 19:00-22:00 Uhr

Chinesisches Mondfest zusammen mit dem Chinesischen-Kulturzentrum- Berlin

(Achtung: gesonderte Einladung; anmeldepflichtig)

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, kostenfrei

07. Oktober 2015, 20:00 Uhr

Vortrag von Prof. Jörg Barberowski, Humboldt-Universität zu Berlin - Der rote Terror/Stalin

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, kostenfrei

21. Oktober 2015, 19:00 Uhr

Vortrag von Horst Peter Serwene zum Thema:

„Der Wiederaufbau des Dresdner Neumarktes“

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, kostenfrei

22. Oktober 2015, 19.00 Uhr

Prof. Menno Aden

Deutsch-Französischer Kampf um die Hegemonie in Europa

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, kostenfrei

09. Dezember 2015, 19:00 Uhr

Alexander Gunther Friedrich, Sekretär Bundesrepublik Deutschland bei den UN

Der deutsche Einfluss auf die Arbeit des UN – Systems

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, kostenfrei

19. Dezember 2015, 19:30 Uhr

Kriminal Diner im Hilton mit dem Papillio-Theater

3-Gang Menü inkl. Theaterkarte 69,- Euro

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, großer Saal



Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Mauerstraße 83/84

10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 206 29 98-0

Fax: +49 (0)30 206 29 98-99

E-Mail: info@sfvv.de

<http://www.sfvv.de/>

- Sommerpause-



literaturHausBerlin

Fasanenstr. 23
10719 Berlin-Charlottenburg
Tel. (030) 8872860

<http://www.literaturhaus-berlin.de/>

10) Lesung von Friedrich Christian Delius

Mittwoch, 02. September 2015, 20:00 Uhr Großer Saal

Nach der Sommerpause beginnt unser Programm am 2. September mit einer Lesung von Friedrich Christian Delius.

Topographie des Terrors,

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,
info@topographie.de
www.topographie.de
Ruf: 030-254 509-0
Fax: 030-254 09-99

- Sommerpause –

URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de
<http://www.uranias.de/programm/>
www.uranias.de
Ruf: 030-218 90 91
Fax: 030-211 03 98

- Sommerpause –



zu C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten , Wanderungen, Führungen

01) Studienfahrt nach Ungarn, 01. bis 11. Juni 2016 Flug Berlin-Budapest-Berlin, Reisebus in Ungarn, HP

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Postbank Berlin IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101 BIC BNKDEFF

Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz

Mo 10 – 12 Uhr und n.V. (Ruf: 030-257 97 533)

westpreussenberlin@gmail.com

www.westpreussen-berlin.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke

Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-219 13 077

Schatzmeister: Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22

20.Juli 2016 Hk

Studienfahrt „Ungarn“, 01. bis 11. Juni 2016“

Liebe Interessenten,

hiermit gebe ich Ihnen die geplante Reiseroute und die Reisebedingungen bekannt und hoffe auf umfassende Zustimmung und Ihre Anmeldung bis zum **20. November 2015**; bis zu diesem Datum muss auch die Anzahlung von **Euro 300,00** geleistet werden. Die Höhe der Anzahlung bestimmt sich u.a. aus der Bezahlung der Flugtickets in Höhe von € 210,00 und der Bearbeitungsgebühr von € 20,00; der Preis für spätere Anmeldungen – sofern noch möglich - muss jeweils individuell geregelt werden:

Die Reise (ohne Flüge) kostet nun bei 20 Teilnehmern im Doppelzimmer EURO 1.277,00 für 11 Tage (Einzelzimmerzuschlag EURO 225,00), Halbpension, deutsche Reiseleitung, alle Eintritte und Führungen laut Programm, Beförderung mit modernem Bus (ab / bis Flughafen).

Gesamtpreis (ohne Flüge): Euro 1.277,00 (zzgl. EZZ EURO 225,00).

Leistungen laut Programm bei mind. 20 Teilnehmern.

Für die **Flüge** Berlin-Budapest-Berlin haben wir eine Option zu Euro 210,00/Person.

Die Restzahlung muss am **23. März 2016** auf unserem o.g. Konto gebucht sein.

Sollten Sie u.a. die Absicht haben, eine Reisekostenrücktrittversicherung abschließen zu wollen, so müssen Sie das nach unserer Reisebestätigung umgehend tun.



Bitte, werben Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis!

Ich gehe davon aus, dass es eine wunderschöne Reise wird, ich werde mich jedenfalls dafür mit aller Kraft einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

*

Programm der Studienfahrt „Ungarn“

Mi, (01) 01.06.16 Flug Berlin – Budapest. Esztergom - Szentendre

Ankunft in Budapest gegen 10 Uhr.

Fahrt vom Flughafen entlang des Donauknies nach **Esztergom / Gran**: Besuch der Basilika (Schatzkammer, Krypta und Kuppel).

Gelegenheit zum Mittagessen.

Nachmittags Besichtigung und Bummel durch die Künstlerstadt **Szentendre / Sankt Andrä** mit ihrem reizvollen barocken Stadtbild und Kaffeepause.

Bezug der Zimmer im Hotel in Budapest.

Kurze Orientierungsrundfahrt in Budapest mit Gellertberg.

Abendessen. Übernachtung in 4-Sterne-Hotel in Budapest.

Do, (02) 02.06.16 Budapest

Frühstücksbuffet im Hotel.

Stadtbesichtigung mit deutscher Reiseleitung: u.a. Parlamentsbesuch, Basilika Szent Istvan (*Besucherspende erwünscht*), Opernhaus, Markthalle.

Abendessen in einem Budapester Restaurant

Übernachtung in 4-Sterne-Hotel in Budapest.

Fr, (03) 03.06.16 Budapest

Frühstücksbuffet im Hotel.

Stadtbesichtigung mit deutscher Reiseleitung: u.a. Ungarisches Nationalmuseum, Synagoge / Jüdisches Museum, Matthiaskirche und Fischerbastei; Historisches Museum Budapest – Burgmuseum nur von außen und Eingangshalle.

Am Abend Schifffahrt auf der Donau mit Abendessen.

Übernachtung in 4-Sterne-Hotel in Budapest.

Sb, (04) 04.06.16 Budapest - Gödöllő - Eger

Frühstücksbuffet im Hotel.

Morgens zunächst Fahrt nach **Gödöllő / Getterle**. Das hiesige Schloss, ein hervorragendes Beispiel mitteleuropäischer Barockarchitektur, wurde 1867 von der ungarischen Nation dem Habsburger Königspaar als Sommerresidenz übergeben und diente der, von den Ungarn geschätzten Königin Elisabeth, liebevoll Sissi genannt, als bevorzugter Aufenthaltsort. Abstecher in das Dörfchen **Hollokő / Rabenstein**, dessen Altstadt zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Hier sind mehrere Straßenzüge noch im originalen alten Baustil erhalten und Sie können viele der Häuschen besichtigen. Weiterfahrt durch das Mátra-Gebirge nach **Eger / Erlau**. Rundgang durch die Innenstadt vorbei an den Sehenswürdigkeiten wie u.a. Kathedrale und Erzbischöflicher Palast.

Abendessen und Weinprobe in einem Weinkeller im Tal der Schönen Frauen (Szépasszony-völgy).

Übernachtung in 4-Sterne-Hotel in Eger.



So, (05) 05.06.16 Eger – Szilvásvárad (Bükk Nationalparks) - Lillafüred

Frühstücksbuffet im Hotel.

Ausflug nach **Szilvásvárad im Bükk-Nationalpark** mit deutscher Reiseleitung. Besuch des Kutschenmuseums, anschließend Fahrt mit Kutschen zu dem „Paraden Stall“ des Grafen Pallavicini (hier stehen die schönsten Lipizzaner-Hengste des Gestüts). Mit den Kutschen Fahrt zur Talstation der Kleinbahn. Fahrt mit der Kleinbahn (20 Minuten) bis zur Gloriette-Lichtung: Schnapsempfang, Forellenbraten, frisches Obst und Weißwein, frisches Brot und Salat; wir können die Speisen mit Hilfe selbst zubereiten. Rückkehr ins Tal: entweder in einer 1-stündigen Wanderung oder mit der Kleinbahn (20 Minuten).

Anschließend Fahrt nach **Lillafüred**.

Abendessen und Übernachtung in 4-Sterne-Hotel

Mo, (06) 06.06.16 Lillafüred – Aggtelek – Miskolc - Lillafüred

Frühstücksbuffet im Hotel.

Aufenthalt in Lillafüred, einem sehenswerten, weil malerisch gelegenen Örtchen. Besichtigung in Aggtelek (schönes Stadtbild) und der mittelalterlichen Burg von **Diósgyőr**. Blick vom Aussichtsturm auf dem Avas-Berg. Tagesziel **Miskolc / Mischkolz** ist die drittgrößte ungarische Großstadt und Zentrum Nordungarns, aber selbst keine touristische Hochburg.

Wellness und Entspannung im Hotel in Lillafüred.

Abendessen und Übernachtung in 4-Sterne-Hotel.

Di, (07) 07.06.16 Lillafüred – Tokaj – Debrecen

Frühstücksbuffet im Hotel.

Fahrt über **Tokaj / Tokey**, berühmt für seinen köstlichen Wein. Weiter nach **Debrecen / Debresin**, zweitgrößter Stadt Ungarns, genannt das „calvinistische Rom“: Besuch der Großen Reformierten Kirche während der Stadtführung.

Abendessen und Übernachtung in 4-Sterne-Hotel.

Mi, (08) 08.06.16 Debrecen – Hortobagy-Tscharda - Mezőkövesd – Dunaföldvár Kalocsa – Szekszard - Pécs

Frühstücksbuffet im Hotel.

Fahrt durch die Puszta nach Hortobagy-Tscharda (1999 wurde der Nationalpark Hortobagy in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes eingetragen; der Park besteht weitgehend aus großen Flächen von Weide- und Sumpfgebieten); Programm von insgesamt 1,5 Stunden: Kutschfahrt durch den Hortobagy-Nationalpark mit seinen Tieren in natürlicher Umgebung und den berühmten Puli-Hunden; Vorführung der Tschikoschen mit ihren Pferden. Weiterfahrt nach **Kalocsa / Kollotschau**, eine der ältesten Städte Ungarns. Besuch des Erzbischöflichen Palais, in dem neben der Bibliothek vor allem der Prunksaal, das Oratorium sowie die Deckenfresken beachtenswert sind, des bischöflichen Parks mit zahlreichen dendrologischen Raritäten und des Paprikamuseums; die barocke Kathedrale Mariä-Himmelfahrt mit der Orgel, auf der Franz Liszt des Öfteren spielte, kann wegen Renovierungen leider nicht besichtigt werden. Anschließend Fahrt über **Szekszard / Sechshard** (oder Sechsard) nach **Pécs / Fünfkirchen**, der Kulturhauptstadt Europas 2010.

Abendessen und Übernachtung in 4-Sterne-Hotel.

Do, (09) 09.06.16 Pécs – Balatonfüred

Frühstücksbuffet im Hotel.

Vormittags Stadtrundgang durch **Pécs / Fünfkirchen** u.a. mit Besichtigung von Cella Septichora und urchristlichem Mausoleum (spätromisch, 4. Jh.). Am Nachmittag Fahrt über Kaposvar / Kopsisch (und Ruppertsberg, Ruppertsburg), Balatonboglar /St. Egidi



und Szantod zum **Plattensee**. Mit der Autofähre setzen wir über zur **Halbinsel Tihany** und am Ufer weiter entlang nach **Balatonfüred / Bad Plattensee**, ein bekannter und sehr gepflegter Kurort, in dem die Größen aus Literatur, Wissenschaft und Wirtschaft und der Adel im 19. Jh. ihre Sommervillen hatten. Die alten Schlösser und Villen werden restauriert und die Parkanlagen neu angelegt. Abendspaziergang entlang der Kurpromenade und im Kurviertel.

Abendessen und Übernachtung in 3-Sterne-Hotel (Superior-Zimmer).

Fr, (10) 10.06.16 Balatonfüred – Veszprem – Herend – Pannonhalma – Győr

Frühstücksbuffet im Hotel.

Fahrt nach **Veszprém / Weissbrunn**, die „Stadt der Königinnen“. Stadtrundgang durch den historischen Stadtkern rund um die Burg, Heldentor, Sankt Michaels-Kathedrale, Erzbischöflicher Palast, Gisela-Kapelle. Weiterfahrt nach **Herend / Herrendorf** und Besuch des dortigen Porzellan-Museums und der weltberühmten Porzellanmanufaktur. Fahrt nach **Pannonhalma / Martinsberg** mit Besuch des Benediktinerklosters und dann weiter nach **Győr / Raab**. Stadtrundgang in der Barockstadt mit Dom und Burghügel.

Abendessen und Übernachtung in 3-Sterne-Hotel.

Sb, (11) 11.06.16 Győr – Flughafen Budapest - Berlin

Frühstück im Hotel.

Am frühen Morgen Rückflug nach **Berlin**.



Anmeldung zur „Studienfahrt Ungarn, 01. bis 11.06.2016“

An LM Westpreußen, Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin, Fax: 030-21913077
<westpreussenberlin@gmail.com>

1. Person:

Name.....

Vorname.....

Geb.datum/-ort.....

Anschrift:

.....

Fon/Fax.....

El.Post.....

Bank-Konto:.....

Unterschrift :

2. Person:

Name.....

Vorname.....

Geb.datum/-ort.....

Anschrift.....

.....

Fon/Fax.....

El.Post.....

Bank-Konto:.....

Unterschrift :



02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg: Tagesfahrten
Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufannahmer),

bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!

Konto der LM Westpreußen: DE26 100 100 10 000 1199101 Postbank Berlin

Das Programm der Tagesfahrten für das Jahr 2015 (Änderungen vorbehalten):

	<u>EURO</u>
TF 15-01 18.04.15 Hankensbüttel (Otternzentrum) und Oerrel (A. E. Johann)	50
TF 15-02 09.05.15 Güstrow und Plau am See	45
TF 15-03 27.06.15 Ratzeburg und Mölln	50
TF 15-04 18.07.15 Görlitz (Tippelmarkt, Stadtführung) (DB 65+); Teilnehmergebühr	25
TF 15-05 08.08.15 Liegnitz und Liegnitzer Wahlstatt	50
TF 15-06 05.09.15 Haldensleben und Schloss Hundisburg	45
TF 15-07 03.10.15 Bernburg und Köthen [Termin geändert!]	45
TF 15-08 14.11.15 Seehausen und Osterburg	45
TF 15-09 28.11.15 Celle [Termin geändert!]	50

Gäste zahlen jeweils € 5,00 mehr als die Mitglieder. Eintritte sind im Preis nicht enthalten. Zu den einzelnen Fahrten erscheint ein ausführliches Programm.

03) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.:
Wanderungen / Friedhofsführungen 2015

Wanderungen und Führungen 2015 (Änderungen vorbehalten)

1. W 119 Frau Angelika Hanske Sonnabend, den 02.05.2015 Von Spandau nach Konradshöhe
(etwa 8 – 10 km)
2. W 120 Herr Reinhard M.W. Hanke Sonntag, den 14.06.2015 Wir besuchen Neuruppin*
(etwa 4 km)
3. W 121 Frau Angelika Hanske Sonnabend, den 11.07.2015 Wittenberge an der Elbe
(etwa 8 – 10 km)
4. W 122 Herr Joachim Moeller Sonnabend, den 12.09.2015 Führung durch Bad Freienwalde
(etwa 6 km)

*) Die ursprünglich vorgesehene Fahrt nach Sorau / Niederlausitz wird mit weiteren Zielen wie Sagan am Bober im nächsten Jahr im Rahmen der Tagesfahrten des Westpreußischen Bildungswerkes der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin durchgeführt. Der Grund für diese Änderung liegt allein an Kosten, die bei der Organisation als Bahnfahrt zu hoch wären.

Zusätzlich finden Führungen auf Berliner Friedhöfen unter Leitung von Herrn Reinhard M.W. Hanke statt:

01) Sonnabend, dem **30.05.2015** (Städtischer Friedhof Schöneberg III „Künstlerfriedhof Friedenau“) und

02) Sonntag, dem 11.10.2015 (Ziel wird noch bekannt gemacht),

Anmeldungen auch telefonisch bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufannahmer);
Teilnehmergebühr: für Mitglieder € 5,00 und für Gäste € 8,00.



C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Museum
Europäischer Kulturen
Staatliche Museen zu Berlin

Besuchereingang

Lansstraße 8 / Arnimallee 25

14195 Berlin

eingeschränkt rollstuhlgeeignet

Verkehrsverbindungen

U-Bahn U3 (Dahlem-Dorf)

Bus M11, X83 (U Dahlem-Dorf); 101 (Limonenstraße); 110 (Domäne Dahlem)

01) Småländische Kulturtage im Museum Europäischer Kulturen.

Exportschlager aus Schweden

Laufzeit: 31. Juli – 29. August 2015

Ein Blick auf Schwedens kreativste Region

Astrid Lindgren, IKEA, Boda Glassfactory, Roman Voosen & Kerstin Signe Danielsson...

Wir laden Sie herzlich ein zur

Vernissage am 31. Juli 2015, um 18 Uhr

**mit Ausstellungseröffnung, Musik und
Kulinarischem sowie einer Tombola**

Eine Pressevorbesichtigung ist ab 16 Uhr möglich.

Bitte melden Sie sich dafür an.

Die 12. Europäischen Kulturtage im Museum Europäischer Kulturen der Staatlichen Museen zu Berlin widmen sich in diesem Jahr den kulturellen und landschaftlichen Besonderheiten der südschwedischen Region Småland.

Vom 31. Juli bis zum 29. August 2015 findet im Museum Europäischer Kulturen ein abwechslungsreiches Programm zu Småland statt: Live-Musik, Führungen und Ausstellungsgespräch, Vorträge zur Geschichte und zu touristischen Zielen in Småland, Lesungen und vieles mehr.

Es sprechen

Christina Haak - Stellvertretende Generaldirektorin, Staatliche Museen zu Berlin

Staffan Carlsson - Botschafter Schwedens in Deutschland

Elisabeth Tietmeyer - Direktorin, Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin

Musikprogramm

Stefan Sundström und Karin Renberg aus Stockholm sowie

DJ Globalution aus Berlin

Kulinarische Angebote durch eßkultur Berlin

Dazu präsentiert das Museum die Ausstellung

„Auf der bewaldeten Klippe“. Fotografien von Christina Glanz.

„Ein Småländer findet noch auf einer Klippe im Meer sein Auskommen.“



Diese Redensart beschreibt den Småländer und seine Beziehung zur Landschaft, die ihm kein leichtes Leben beschert, ist sie doch eher rauh, wild, steinig, unfruchtbar. Kreativität und Fleiß zeichnen den Småländer jedoch aus.

Die Berliner Fotografin Christina Glanz versetzt sich in die Lebenswelt der in der südschwedischen Region lebenden Menschen, indem sie die oft unwirklich, ja surreal anmutende Landschaft und deren Traumwelt einfängt.

Zugleich hält sie auch die Arbeitswelt fest, die zum Teil aus dieser waldreichen Landschaft hervorgeht. Sie porträtiert Menschen bei der Arbeit, deren Produkte vielfach zu Exportschlagern der schwedischen Wirtschaft wurden. Sowohl der Produktionsprozess als auch Arbeitsumfeld und erzeugte Produkte interessieren die Fotografin. Arbeitsstühle und Designermöbel, Glaskunst und Leichtmetallgewerbe, alles zusammen vermittelt Kontexte.

Und so zeigt sich auch die Natur im Kontext des Wohnens - in den Häusern und den Möbeln - und der Gärten, die dem kargen Boden mühsam abgerungen werden. „Buckelwiesen“, deren Steine die Qualität des Bodens bestimmen, dienen als Weideflächen oder Gartenland.

Christina Glanz (geb. 1946 in Küllstedt/Eichsfeld, 1966 – 1972 Architekturstudium an der Technischen Universität Dresden und der Kunsthochschule Berlin, Abschluss als Dipl. Architektin, 1972 – 1979 Arbeit als Architektin in Berlin. Seit 1973 im Büro für Städtebau Berlin, 1975 Einstieg in die Fotografie und Aspirantur Architektur/Fotografie an der Kunsthochschule Berlin, seit 1982 Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR, seit 1981 freischaffende Fotografin, lebt in Berlin; zahlreiche Einzelausstellungen sowie Ausstellungsbeteiligungen.)

Partnerspartner der diesjährigen Kulturtage sind
die Schwedische Botschaft in Berlin
VisitSweden

Regionale Tourismusverbände in Småland

eßkultur mit seinen kulinarischen Lesungen und

der Verein Jugend im Museum mit kreativen Angeboten für Kinder sowie der Verein der Freunde des Museums Europäischer Kulturen.

Mit großzügiger Unterstützung von IKEA Berlin.

Das ausführliche Programm der Småländischen Kulturtage finden Sie unter:

www.smb.museum/mek

Eintritt: Bereichskarte für die Museen Dahlem 8 Euro/ 4 Euro (ermäßigt), IKEA FAMILY Preis 4 Euro, freier Eintritt bis 18 Jahre.

Exportschlager aus Schweden

Småländische Kulturtage im Museum Europäischer Kulturen

Laufzeit: 31. Juli – 29. August 2015

Führungen, Vortrag, Familienfrühstück mit Michel aus Lönneberga
Künstlgespräch mit der Fotografin Christina Glanz

Donnerstag, 6.8.2015

17 Uhr Führung durch die Ausstellung

In der Begleitausstellung "Auf der bewaldeten Klippe" sind Bilder von Christina Glanz zu sehen, die einen emotionalen Zugang zur Region und deren Menschen vermitteln. So zeigt die Berliner Fotografin den Wald als nicht gestalteten Naturraum und die Natur als Kontext für die Gestaltung von Wohnwelten in Småland. Darüber hinaus sind typische Industrieprodukte, Arbeitsplätze und Porträts von Frauen und Männern zu sehen, deren Aktivität und Kreativität das Bild von Småland bis heute prägen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Objekte aus der eigenen Sammlung des Museums Europäischer Kulturen.



18 Uhr Småland – kleines Land ganz groß

Vortrag mit Marion Rolfs, Regionale Tourismus-Verbände in Småland

Tiefe Wälder, glitzernde Seen und rote Holzhäuschen – aber Småland hat weit mehr zu bieten als seine wunderbare Natur. Neben Astrid Lindgren, Carl von Linné, IKEA und anderen Berühmtheiten bietet die Region Kultur und Design im Sehnsuchtsland vieler Deutscher. Der Vortrag lädt ein zu einer Reise durch das „Sverige på riktigt – das echte Schweden“.

Sonntag, 9.8.2015

11 Uhr Familienfrühstück und Lesung

mit Astrid Lindgrens Helden: Hej Astrid! „Michel aus Lönneberga“

Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, die Kinder aus Bullerbü und viele andere nette Menschen aus den Geschichten von Astrid Lindgren haben ihre Lieblings Speisen: Ananaspudding, Prinzessinentorte, Blaubeersuppe, Zimtwecken, gebratener Hering und Huhn mit Birnen. eßkultur lädt zum Frühstück mit den kleinen schwedischen Helden in die Krachmacherstraße oder in die Villa Kunterbunt.

Für wen: Familien

Wo: Museumsgarten, Arnimallee 25

Wann: Sonntags ab 11 Uhr

Wer: eßkultur, Anmeldung unter Tel. 030/68089344 oder per Mail info@esskultur-berlin.de

Wie viel: 17 Euro/ermäßigt 12 Euro

16 Uhr Gespräch zur Ausstellung

mit der Fotografin Christina Glanz, Berlin; Moderation: Irene Ziehe

Christina Glanz' Fotografien entstanden im Rahmen mehrwöchiger Aufenthalte in Småland. Auf ihrer Spurensuche sind ihr Menschen, Dinge und Landschaften begegnet. Ziel von Christina Glanz war es, sich dem Blick auf die Region so zu nähern, wie ihn der Småländer selbst haben kann.

Programmpartner der diesjährigen Kulturtag sind

die Schwedische Botschaft in Berlin

VisitSweden

Regionale Tourismusverbände in Småland

eßkultur mit seinen kulinarischen Lesungen und

der Verein Jugend im Museum mit kreativen Angeboten für Kinder sowie der Verein der Freunde des Museums Europäischer Kulturen.

Mit großzügiger Unterstützung von IKEA Berlin.

Das ausführliche Programm der Småländischen Kulturtag finden Sie unter:

www.smb.museum/mek

Eintritt

Bereichskarte für die Museen Dahlem 8 Euro/ 4 Euro (ermäßigt),

IKEA FAMILIY Preis 4 Euro, freier Eintritt bis 18 Jahre

SERVICE

Weitere Informationen:

Museum Europäischer Kulturen

Arnimallee 25 / Lansstraße 8

14195 Berlin – Dahlem

Kontakt Tel.: [+49 \(0\)30 - 266 42 6802](tel:+49(0)30-266426802)

Fax: [+49-30-266 42 68 04](tel:+49-30-266426804)

Information: Tel: +49-30-83 01 429

www.smb.museum/mek

www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin



Verkehrsanbindungen
U-Bahn U3 (Dahlem-Dorf)
Bus M11, X83 (U Dahlem-Dorf)
Bus 101 (Limonenstraße), 110 (Domäne Dahlem)

KRANZ PR

Angelika Kranz
Schwanseestr. 33
99423 Weimar
Tel: 03643 - 773 60 60
mobil: 0177 - 27 45 455
email: kranz@kranz-pr.de
www.kranz-pr.de

Büro Berlin
Liegnitzer Str. 17
10999 Berlin

Brandenburg-Preußen-Museum

Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

E-Mail: wustrau@brandenburg-preussen-museum.de

<http://www.brandenburg-preussen-museum.de>

Öffnungszeiten:

April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

02) Veranstaltungsprogramm des Brandenburg-Preußen-Museums 2015

Sonnabend, 21. Februar, 15 Uhr
Einführung, Film und Diskussion „Das weiße Band“ (2009)

Sonntag, 22. Februar, 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr
Finissage der Fotoausstellung „Kindheit auf dem Gut“ mit Sonderführungen

Sonntag, 22. März, 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr
Saisoneröffnung mit Sonderführungen durch die neugestalteten Teile der Dauerausstellung

Sonntag, 26. April, 11 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr
Themenführungen zur Eröffnung der Ausstellung „Bismarck 200 – Von Waterloo bis Friedrichsruh“

Sonntag, 10. Mai, 11 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr
Themenführungen zum Muttertag für die ganze Familie



Seite 29 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 677 vom 29.07.2015

Sonntag, 17. Mai

Internationaler Museumstag mit Programm für die ganze Familie

Sonntag, 31. Mai, 15 Uhr

Andreas Bödecker: „Der späte Aufbruch Preußens in die Industrialisierung“

Sonntag, 14. Juni, 15 Uhr

Anna Ogdowski: „Otto v. Bismarck und Johanna v. Puttkamer“

Sonntag, 5. Juli, 15 Uhr

Achim Engelberg: Buchvorstellung und Diskussion „Ernst Engelberg – Bismarck. Sturm über Europa“ (Siedler 2014)

Sonntag, 19. Juli, 15 Uhr

Günter Rieger: „Der Wiener Kongress 1815 – Ende und Neuanfang“

Sonnabend, 5. September, 15 Uhr

**Familien-Filmnachmittag: „Der Hauptmann von Köpenick“
(D 1956 mit Heinz Rühmann)**

Sonntag, 6. September, 15 Uhr

Stephan Theilig: „Bismarck und die Polen“

Sonntag, 20. September, 15 Uhr

Stephan Theilig: „Krieg und Frieden – Militär und Gesellschaft im 19. Jahrhundert“

Sonnabend, 3. Oktober, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr

„Türen auf für die Maus!“ Werkstatt für Kinder ab 5 Jahren

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr

Vortragsabend zum 250. Geburtstag des Landrates Friedrich Christian L. E. Graf von Zieten mit Vorträgen von Günter Rieger, Hansjörg Albrecht und Stephan Theilig

Mittwoch, 21. Oktober, 17 Uhr

Stephan Theilig: „1415 – 2015. Die Hohenzollern in Brandenburg und Preußen“

Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr

Bismarck im Film mit Einleitung und Diskussion „Bebel und Bismarck“ (gek. Fassung DDR 1987 mit Wolfgang Dehler),

Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr

„Bismarck“ (D 1940 mit Paul Hartmann)

Sonntag, 8. November, 15 Uhr

Mieste Hotopp-Riecke: „Bismarcks Orientpolitik“

Sonntag, 22. November, 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr

Finissage der Ausstellung „Bismarck 200 – Von Waterloo bis Friedrichsruh“ mit Sonderführungen

Sonntag, 6. Dezember Weihnachten im Brandenburg-Preußen Museum für die ganze Familie (zugleich letzter Öffnungstag 2015)

Um Anmeldung zu den in der Regel gut besuchten Veranstaltungen wird gebeten.

Öffentliche Führungen an den Wochenenden sowie auf Anfrage. Wir bieten ein Begleitprogramm

zu unserer Dauerausstellung wie auch zu den wechselnden Sonderausstellungen für Kindergärten, Grund- und Oberschulen sowie Gymnasien und Studiengruppen an. Gerne schicken wir auf Anfrage unser detailliertes museumspädagogisches Programm.



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



WESTPREUSSEN-ONLINE
Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Landsmannschaft Westpreußen e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Verlag und Redaktion DER WESTPREUSSE
Copernicus-Vereinigung e.V.
Förderkreis Westpreußen e.V.
Mühlendamm 1
48167 Münster-Wolbeck
Tel.: 02506/30 57 50

Fax: 02506/30 57 61

E-Mail: landsmannschaft-westpreussen@t-online.de

<http://www.westpreussen-online.de/>

01) Heimatkreistreffen 2015

<i>02./03. Mai</i>	<i>Kulm</i>	<i>in Nienburg</i>
<i>08.-10. Mai</i>	<i>Marienwerder</i>	<i>in Celle</i>
<i>09.-10. Mai</i>	<i>Thorn</i>	<i>in Lüneburg</i>
<i>15.-17. Mai</i>	<i>Flatow*)</i>	<i>in Gifhorn</i>
<i>14.-17. Mai</i>	<i>Deutsch Krone*)</i>	<i>in Bad Essen</i>
<i>05.-07. Juni</i>	<i>Marienburg</i>	<i>in Marienburg</i>
<i>27.-28. Juni</i>	<i>Stuhm</i>	<i>in Bremervörde</i>
<i>08. Juli</i>	<i>Rosenberg</i>	<i>in Scheibnitz</i>

12. September	Rosenberg	in Halle (Westf.)
10. Oktober	Elbing	in Bremerhaven

*) Dachverband Pommersche Landsmannschaft





Westpreußisches Landesmuseum

Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

E-Mail: info@westpreussisches-landesmuseum.de

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/de/>

Außenstelle in Krockow (poln. Krokowa), Westpreußen:

Frau Grazyna Patryn (Leiterin)
Tel.: 0048 58 7742111
Fax: 0048 58 7742110
muzeum@zamekkrokowa.pl

- 02) Angekommen. Die Integration der Vertriebenen in Deutschland.**
Eine Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum vom
25.07. bis zum 27.09.2015



Eine Ausstellung der Stiftung Zentrum gegen
Vertreibungen (www.z-g-v.de), präsentiert vom Bund
der Vertriebenen (www.bund-der-vertriebenen.de).
Die Präsentation der Ausstellung wird gefördert
durch das:



Bundesministerium
des Innern



Flucht und Vertreibung von mehr als zwölf Millionen Deutschen nach Ende des Zweiten Weltkrieges führten zur größten Zwangsmigration in der europäischen Geschichte. Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen stellte das stark zerstörte und selbst große Not leidende Nachkriegsdeutschland vor kaum zu bewältigende Aufgaben, denn die Menschen kamen zu Hunderttausenden in den Westen. Allein die Durchgangslager Ahlen, Warendorf und Telgte nahmen innerhalb weniger Monate etwa 160.000 Flüchtlinge und Vertriebene auf, von denen 50.000 dauerhaft in den Kreisen Beckum und Warendorf ansässig wurden.

Rückblickend war die Integration der Deutschen aus dem Osten ein Erfolg, der zu den größten Leistungen der Nachkriegsgesellschaft gehört: Aus den vielschichtigen Kulturen der Alt- und Neubürger entstand schließlich sogar eine neue deutsche Identität. Dabei blieb aber lange unklar, ob diese Entwicklung tatsächlich positiv verlaufen würde. Fehlender Wohnraum, Mangelernährung, soziale und wirtschaftliche Ausgrenzung erschwerten den Weg zum Miteinander in Deutschland. Die Einheimischen ignorierten allzu oft, dass sie selbst nur auf Grund der Geografie ihres Lebensraums von Vertreibung verschont geblieben waren, so dass die ersten Jahre nach der Ankunft im Westen von Spannungen zwischen Alteingesessenen und Neuankömmlingen und vielerlei menschlichen Härten geprägt wurden.

Begleitprogramm zu „Angekommen“

Donnerstag, 20. August, 19.00 Uhr

„HEIMATlos – Die Flucht in mir“
Szenische Lesung mit Gesang
von und mit Dorothee Becker und Verena Meyer

Donnerstag, 27. August, 19.00

Prof. Dr. Paul Leidinger (Warendorf)
Vortrag: „Die Aufnahme der deutschen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen im Kreis Warendorf“

Donnerstag, 3. September, 19.00

„Weder hier noch dort“
Ein Dokumentarfilm von Margit Eschenbach
(mit anschließender Diskussion)

Donnerstag, 10. September, 19.00 Uhr

Flucht, Vertreibung, Aussiedlung – und die Ankunft im Westen Deutschlands
Berichte von Zeitzeugen aus Westpreußen

Sonabend, 19. September, 15.00 Uhr

Angekommen. Flüchtlinge und Vertriebene: damals – und heute
Begegnungen über Ländergrenzen und Generationen hinweg





Europaweg 3 • 23570 Lübeck-Travemünde
Tel.: (+49) 4502 803 - 0

03) Es begann 1907 als „Helios Welt-Kino-Theater“ in Stettin: Kino- und Filmgeschichte in Pommern!

Vom 26. bis 27. August 2015

1907 eröffnete Otto Blauert in Stettin das „Helios Welt-Kino-Theater“. Der Grundstein für eine Erfolgsgeschichte in der pommerschen Metropole war gelegt: Das Haus ist das älteste heute noch bespielte Kino der Welt! Vor einiger Zeit hat es durch Umbauten alten Charme zurückgewinnen können.

Zuwenden werden wir uns auch historischen Filmmaterial über Stettin und natürlich auch den Lebensbildern Stettiner und pommerscher Schauspieler: Von Heinrich George über Ellen Schwiars bis hin zu Dita Parlo oder auch Hans Twardowski lässt sich der Bogen spannen, der die pommersche Leinwandgeschichte reich machte.

Leitung: Zbigniew Plesner/Jens Rüdiger

Veranstaltungsnummer: 40-15

Detailliertes Programm kann angefordert werden.

Anmeldung:

Ostsee-Akademie im Pommern-Zentrum, Europaweg 3, D-23570 Lübeck

Ruf: 045 02 803 203 (Montag bis Freitag 09:00 bis 15:00 Uhr)

Fax: 045 02 803 200

Mail: office@ostseeakademie.de





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info> | [Facebook](#)

E-Mail: deutsches[at]kulturforum.info

04) Kunst zur Kriegszeit 1914–1918

Ausstellung: Künstler aus Schlesien zwischen Hurrapatriotismus und Friedenssehnsucht

11.05.2015 - 31.10.2015

[Schlesisches Museum zu Görlitz](#)

Brüderstraße 8 , 02826 Görlitz

Zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg stellt das Schlesische Museum zu Görlitz in seiner neuen Sonderausstellung Kunst zum Kriegsgeschehen vor. Die Kunstwerke berichten anschaulich von der anfänglichen Kriegsbegeisterung der Menschen, aber auch von ihren Ängsten und schrecklichen Erfahrungen, die ab 1916 zum Ruf nach Frieden führten. Mit einem Überblick über die Vielfalt der Kunstproduktion will die Ausstellung Denkanstöße zu einem damals wie heute aktuellen Thema vermitteln. Gezeigt werden rund 200 Exponate von 23 Künstlern, die in Schlesien tätig waren oder auf andere Weise mit Schlesien in Verbindung standen. Wie Künstler anderer Regionen teilte diese Künstlerschaft bei Kriegsbeginn fast ausnahmslos die allgemeine Kriegsbegeisterung. Nur wenige äußerten sich bereits zu Beginn des Krieges skeptisch oder artikulierten ihre Ängste vor den Kriegereignissen. Die meisten sahen es aber als ihre patriotische Pflicht an, ihren Militärdienst zu leisten oder zumindest daheim die deutsche Kriegspropaganda zu unterstützen.

Das Museum verdankt das Zustandekommen dieser besonderen Schau vor allem der Großzügigkeit privater Leihgeber sowie dem Engagement seines Fördervereins. Viele Kunstwerke werden erstmalig in der Öffentlichkeit gezeigt. Dazu zählen zahlreiche Bilder des Breslauer Akademieprofessors Max Wislicenus (1861–1957) vom östlichen Kriegsschauplatz, drei Mappenwerke des jüdischen Künstlers Heinrich Tischler (1892–1938) sowie zahlreiche Kriegszeichnungen von Ivo Hauptmann (1886–1973), der mit seinem berühmten Dichtervater Gerhart Hauptmann in Agnetendorf während des Krieges in enger Verbindung stand.

Begleitet wird die Ausstellung von einem aufwändig bebilderten Katalog (ca. 300 Seiten), Preis: 39,- €.



05) Innovation und Tradition

Ausstellung: Hinrich Brunsberg und die spätgotische Backsteinarchitektur in Pommern und der Mark Brandenburg

24.05.2015 - 08.09.2015

[Muzeum Oręża Polskiego w Kołobrzegu. Oddział Historii Miasta – Pałac Braunschweigów Armii Krajowej 13, Kołobrzeg, Polen](#)

Hinrich Brunsberg (um 1350 bis nach 1428) ist neben den Parlern einer der bedeutendsten und auf dem Gebiet der Backsteinarchitektur einer der wenigen namentlich bekannten mittelalterlichen Baumeister im südlichen Ostseeraum. Er wirkte um 1400 vor allem in Pommern und in der Mark Brandenburg. Die mit seinem Namen verbundenen Bauwerke gehören zur Blütephase der Spätgotik in der Region. Die Ausstellung will an Hand der Kirchen, Rathäuser und Stadttore in Pommern (Pomorze Zachodnie bzw. województwo zachodniopomorskie), Brandenburg und der Neumark (Nowa Marchia) die für Brunsberg typische bauliche Gestaltung einer aufwendigen und dekorativen Zierarchitektur vorstellen, die in der Regel mit modernen Bau- und Raumformen der Zeit verbunden wurde. Außerdem will sie zeigen, dass die Mark Brandenburg und Pommern um 1400 einem einheitlichen Kulturraum angehörten.

Eine Inschrift an der Nordkapelle der Katharinenkirche in Brandenburg besagt, dass der Meister Hinrich Brunsberg von Stettin die Kirche 1401 errichtet habe. Diese Inschrift bildet den Ausgangspunkt, eine charakteristische Architekturgestaltung mit seinem Namen zu verbinden. Über das Leben Hinrich Brunsbergs ist wenig überliefert. Vermutlich stammte er oder zumindest seine Familie aus dem Ordensland. Erstmals greifbar wird sein charakteristischer Dekor aus aufwendigen Formsteinprofilen, feingliedrigen Maßwerkfüllungen und Ziergiebeln an dem um 1389 fertiggestellten Chor der Marienkirche im pommerschen Stargard/Stargard Szczeciński. Bauwerke mit vergleichbarer Gestaltung finden sich in Stettin/Szczecin, Königsberg in der Neumark/Chojna, Prenzlau und Gartz.

Ungefähr zur selben Zeit wie die Marienkirche in Stargard begann man in Stettin mit dem Bau der St. Jacobikirche. Die Grundkonzeption mit den Kapellen zwischen den eingezogenen Strebepfeilern ist vergleichbar, allerdings findet sich der für Brunsberg charakteristische Bauschmuck nur an der unteren Zone der südlichen Querhauswand. Die reiche Gliederung der Fassaden und die Giebelgestaltung des später entstandenen Rathauses in Stettin sowie die der Kirche St. Peter und Paul sind Kennzeichen der Architektur des Hinrich Brunsbergs und seines Umfelds.

Hinrich Brunsberg ist jedoch nicht allein in leitender Position auf diesen Baustellen tätig. 1411 wird in Brandenburg der Stettiner Baumeister Nikolaus Craft und 1412 in Prenzlau der ebenfalls aus Stettin stammende und sicher mit Hinrich verwandte Claus Brunsberg fassbar, die für die moderne Technologie sowie den charakteristischen Dekor verantwortlich zeichneten. Offenbar arbeitete Brunsberg mit mehreren hoch qualifizierten Bauleuten eng zusammen. Die reich gestaltete Backsteinarchitektur des Hinrich Brunsberg lässt sich auch als Gegenentwurf zu der sachlich schlichten Architektur norddeutscher Hansestädte verstehen.



Autor / Kooperationspartner

Die von Dirk Schumann M.A., Berlin im Auftrag des Deutschen Kulturforums östliches Europa konzipierte zweisprachige Fotoausstellung mit Fotografien des Berliner Fotografen [Thomas Voßbeck](#) wurde in Kooperation mit dem Nationalmuseum in Stettin erstellt. Gezeigt in Zusammenarbeit mit dem [Museum für Stadtgeschichte im Braunschweigschen Haus Kolberg](#)

Öffnungszeiten

24. bis 30. Juni 2015

Montag 10:00 – 14:00 Uhr

Dienstag bis Sonntag 09:00 – 17:00 Uhr

1. Juli bis 31. August 2015

Montag 09:00 – 14:00 Uhr

Dienstag bis Sonntag 09:00 – 17:00 Uhr

1. bis 8. September 2015

Montag geschlossen

Dienstag bis Sonntag 09:00 – 16:00 Uhr

06) XI. Domus Revaliensis – Tage in Tallinn/ Reval, Estland

(Deutschbaltisch-Estnische Kulturtag), 28. bis 30. August 2015

Deutschbaltisch – Estnischer Förderverein e. V. Berlin / Charlottenburg

Babette Baronin v. Sass

Oehlertplatz 6, 12169 Berlin
Tel.: 030-79788686 Fax : 79789992
E –Mail : bvsass@web.de

Einladung

XI. Domus Revaliensis – Tage in Tallinn/ Reval, Estland (Deutschbaltisch-Estnische Kulturtag)

vom 28. bis 30. August 2015

Esten und Deutsche aus Estland und Deutschbalten aus Deutschland laden Sie herzlich zu den **11. Domus Revaliensis – Tagen nach Reval / Tallinn in Estland** ein. Auch in diesem Jahr haben wir uns um ein besonders reichhaltiges, anspruchsvolles Programm bemüht, das diesem Schreiben beiliegt.

**Über Ihre Teilnahme an den Kulturtagen würden wir alle uns sehr freuen!
Vergessen Sie nicht, sich zum Ball bis zum 24. August 2015 anzumelden!**



**Westliche Teilnehmer: Berliner Sparkasse IBAN-Nr.:DE77 1005 0000 0190 2793 97
Deutschbaltisch-Estnischer Förderverein e. V. Berlin (Babette v. Sass)**

**Baltische Teilnehmer: ESTIMAA SAKSLASTE SELTS Reg. Nr. 80037052
(Erika Weber) Konto Nr. : 102 200 821 23018 SEB ÜHISPANK
Unkostenbeitrag : (westliche Teilnehmer) 30. 00 € Jugendliche 10. 00 €
(estn. Teilnehmer) 20. 00 € Jugendliche 5. 00 €
(estn. Rentner) 10. 00 €**

(Im Preis sind enthalten: 2 Empfänge: Gebäck, Sekt, Saft, reichhaltiges Buffet und Ballmusik)

**Bitte geben Sie Ihre Anschrift auf der Überweisung deutlich an.
Die Ballkarte schicken wir Ihnen nach Eingang des Betrages zu oder Sie holen Sie bei Frau Weber ab.**

Sie werden Gelegenheiten zu geselligem Beisammensein und vielen freundschaftlichen Gesprächen erhalten.

Wir freuen uns schon jetzt auf die bereits zur Tradition gewordenen
11. Domus Revaliensis-Tage 2015 und grüßen Sie herzlich!

Auf Wiedersehen in Reval / Tallinn

Babette Baronin v. Sass
(Deutschland)

Erika Weber
(Estland)

Zu den 11. Domus-Revaliensis-Tagen, die wieder am letzten Wochenende des August stattfinden werden, laden wir herzlich ein.

Wie in jedem Jahr ist das Programm abwechslungsreich und interessant.

Zum Festakt befassen wir uns mit einem aktuellen Thema - der Besorgnis der Esten um ihre Freiheit. Sie haben ihre Grenzen sehr in der Nähe Russlands.

Oberstleutnant Mark Trubok wird über die momentane Situation berichten.

Der Historiker Dr. Handrack spricht über die Aufstellung der Verteidigungs-kräfte in Estland im 20. Jahrhundert (1. Selbstständigkeit).

Der Besuch des **Museums für Theater u. Musik**, die **Kranzniederlegung** am **Denkmal des Baltenregiments** und das **Konzert** im Spiegelsaal des Gebäudes der ehemaligen „Deutschen Kulturselbstverwaltung“, gestaltet von Alo Poldmäe, werden alle Teilnehmer erfreuen.

In den historischen Räumen, im Haus der Lehrer am Rathausplatz, findet wie viele Jahre zuvor, der beliebte Gesellschaftsabend mit Empfang, Musik, Buffet, Getränken und guten Gesprächen statt.

Nach der Andacht am Sonntag führt uns die diesjährige Ausfahrt nach Palmse (Gut v. d. Pahlen) und Käsmu(Kasperwiek).

In Palmse und Käsmu werden wir jeweils das Museum und die gesamten Anlagen besichtigen. Zur Entspannung trinken wir in Palmse Kaffee.

Jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

Preiswerte Hotelzimmer werden auf Wunsch besorgt.

Die **11. Domus Revaliensis-Tage** werden von der **Beauftragten der Bundesregierung Deutschland für Kultur und Medien** unterstützt.



Programm

- Freitag**
28. 08. 2014 Akademie der Wissenschaften
Kohtu tänav 6 (Gerichtsstraße)
Auf dem Domberg
(Ehemalige deutsche Kulturselbstverwaltung)
- 17. 00 Uhr** Festveranstaltung
Thema : **Estland als Staat an der europäischen Peripherie**
- 1. Der Anteil der Deutschbalten beim Aufbau der Streitkräfte in der 1. Estnischen Republik**
Dr. H. D. Handrack, Historiker **Deutschland**
 - 2. Die prekäre Randlage Estlands in seiner 2. Selbstständigkeit**
Kaupo Rosin, Oberstleutnant i. G **Estland**

Empfang

- Sonnabend**
29. 08. 2014 **Konzert auf dem Domberg**
Kohtu tänav 6 (Gerichtsstraße)
- 10. 30 Uhr** **Kranzniederlegung am Denkmal des Baltenregiment**
- 11. 00 Uhr** **Konzert Leitung** : Alo Poldmäe stellt deutschbaltische und estnische Komponisten durch estnische Musiker vor. **Estland**
- 14. 30 Uhr** **Besuch d. Museums für Theater u. Musik**
Müürivahe Str.12, im alten Stadtturm
- 19. 00 Uhr** **Haus der Lehrer** Raekoja plats 14 (Rathausplatz)
Gesellschaftsabend
(festliche Kleidung, dunkler Anzug)
- Sonntag**
30. 08. 2014 **Heilig – Geist Kirche** Püha Vaimu Kirik.
Andacht
- 09. 30 Uhr** **Pastor Matthias Burghardt** **Estland**
- 13. 00 Uhr** **Eine besondere Besichtigungsfahrt zum Gut Palmse u. Museum, Käsmu u. Museum**

Gäste herzlich willkommen !

Anmeldung zum Gesellschaftsabend bis zum 24. 08. 2015 : Babette Baronin v. Sass,
Oehlertplatz 6, 12169 Berlin, e-Mail: bvsass@web.de Tel.: 030-7978 8686

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen!
Auf Wiedersehen in Tallinn/Reval

Babette Baronin v. Sass
Deutschland

Erika Weber
Estland





BdV – Bund der Vertriebenen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Pressekontakt: Marc-Pawel Halatsch

Pressestelle Berlin
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40, Raum 4204
10117 Berlin
Tel.: [+49 \(0\)30 8574 1219/1415](tel:+493085741219)
Fax: [+49 \(0\)30 3384 5253](tel:+493033845253)
E-Mail: presse@bdvbund.de
Internet: www.bund-der-vertriebenen.de

Bundesgeschäftsstelle Bonn
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: [+49 \(0\)228 81007 26/28](tel:+49228810072628)
Fax: [+49 \(0\)228 81007 52](tel:+492288100752)

Alle Veranstaltungen im BdV (auch die der Kreisverbände), siehe:
<http://www.bund-der-vertriebenen.de/veranstaltungen.html>

07) Termine im Bund der Vertriebenen (BdV)

Juli

Fr.-So. 17.-19.07. LM der Banater Schwaben, Bundesweites Jugendzeltlager Wornitz
So. 26.07. LM Schlesien, Mutter-Anna-Wallfahrt der Schlesier Velbert-Nevigis

August

Sb 01.-08.08. Bund der Heimatvertriebenen LV Thüringen, Kinderfreizeit Suhl
So 02.08. LM der Banater Schwaben, Deutsche Wallfahrt Maria Radna
Mo - Do 03.-06.08. BdV LV Hessen, Kulturelle Sommertage Wiesbaden
Mi 05.08. BdV LV Baden-Württemberg, Chartafeier Stuttgart
Do - Mo 20.-24.08. Pommersche Landsmannschaft, Kulturtagung des Pommerschen
Kreis- und Stadtetages
Sb 29.08. BdV Bundesverband, Auftaktveranstaltung zum Tag der Heimat Berlin
Sb 29.08. BdV Bundesverband, Kranzniederlegung Berlin

September

Fr - So 04.-06.09. Bund der Danziger, Tag der Danziger Danzig
Fr - So 11.-13.09. Frauenverband im BdV, Herbsttagung Königswinter
So 13.09. BdV LV Hessen, Zentraler Tag der Heimat Wiesbaden
Sb 19.09. BdV LV Niedersachsen, Zentraler Tag der Heimat Hannover
Sb 19.09. Bund der Heimatvertriebenen Landesverband Thüringen
Tag der Landsmannschaften und Tag der Heimat Arnstadt
Sb 19.09. BdV LV Bayern, BdV-Landesversammlung mit Neuwahlen und
zentraler Tag der Heimat Traunreut
So 20.09. BdV LV Baden-Württemberg, Tag der Heimat Stuttgart
Fr - So 25.-27.09. LM Westpreußen, Westpreußen-Kongress Warendorf
Fr - So 25.-27.09. LM Ostpreußen, Geschichtsseminar Bad Pyrmont
Sb - So 25.-26.09. BdV LV Baden-Württemberg, Landeskulturtagung des BdV
und der Sudetendeutschen LM Stuttgart
So 26.09. Berliner LV der Vertriebenen, Kulturtag der Landsmannschaften Berlin



**zu D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen
und im Rundfunk**

- keine Meldungen -

**zu E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und
Zeitschriftenmarkt – Blick ins „weltweite Netz www“**

**E. a) Neuerscheinungen auf dem Bücher- und
Zeitschriftenmarkt**

**osteuropa
recht**

Osteuropa-Recht widmet sich der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Fragen des Rechts in den Staaten Mittel- und Osteuropas einschließlich der Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Im Mittelpunkt stehen dabei das Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie das Wirtschaftsrecht. Geographisch wird das Hauptgewicht auf die ehemals sozialistischen Staaten in Europa gelegt. Am Rande wird die Rechtsentwicklung der kaukasischen und zentralasiatischen GUS-Staaten mitverfolgt.

Fragen zur Rechtsentwicklung
in Mittel- und Osteuropa sowie den GUS-Staaten

01) „Informationsfreiheit in Mittel- und Osteuropa“
61. Jahrgang, Heft 1|2015

INHALT DIESES HEFTS

AUFSÄTZE

Paloma Krõõt Tupay/Monika Mikiver

Der estnische E-Staat – Zukunftweisendes Vorbild oder befremdlicher Einzelgänger
S. 2

Juris Grantiņš

Zugang zu Informationen und die öffentliche Auftragsvergabe in Lettland
S. 34

Liudvika Meškauskaitė/Rasa Ragulskytė-Markovienė

Garantie und Beschränkung des Rechts auf freie Meinungsäußerung in Litauen
S. 42

Monika Vlad Informationsfreiheit in Rumänien

S. 53

Ádám Liber Informationsfreiheit in Ungarn

S. 67

Nataliya Kvit/Oksana Kotsovska

Informationsfreiheit in der Ukraine – Regelungsdefizite und Probleme
S. 88

Alexander V. Salenko Rechtsgrundlagen und Rechtswirklichkeit des Denkmalschutzes im Gebiet
Kaliningrad

S. 97



Stojan Mićović Das Vereinsverbot als Herausforderung für das neue serbische Verfassungsgericht
S. 105

AUS DEM SCHRIFTTUM

Natalia Bitter, Schutz deutscher Investitionen in Russland, Band 11 der Schriftenreihe zum Internationalen Investitionsrecht (*Joachim Lippott*), S. 117; *Anastasia Berger*, Die Bindung der Bürger an die Grundrechte – Ein Rechtsvergleich zwischen Deutschland und Russland (*Jochen Ettinger*), S. 118

AUS JUSTIZ UND RECHTSPRECHUNG IN OSTEUROPA

UNGARN: Verfassungsgerichtsurteil über die verfassungsgerichtliche Überprüfung von Zivilurteilen, S. 120; Verfassungsgerichtsurteil über die Verfassungsgemäßheit der stufenweisen Absenkung des Renteneintrittsalters für Notare, S. 120 (*Herbert Küpper*)

AUS DER RECHTSPRECHUNG DES EGMR

Politische Demonstrationen im Parlament durch Abgeordnete, S. 122 (*Herbert Küpper*)

AUTOREN S. 124

02) „Zivilrecht, Wettbewerbsrecht, Kreditsicherheiten“

61. Jahrgang, Heft 2|2015

INHALT DIESES HEFTS

AUFSÄTZE

Konrad Kohutek The Amendment of Polish Competition Law of June 2014 – Critical Remarks
S. 127

Jolanta Schürmeyer

Der polnische Lohnausfallschutz bei Insolvenz des Arbeitgebers
S. 138

Bartłomiej Swaczyna Änderung des Inhalts der Hypothekenforderung im polnischen Recht –
Ausgewählte Fragen

S. 157

Przemysław Wołowski Die Frage der Bestellung einer Hypothek nach der Beschlagnahme der
Immobilie in einem Vollstreckungsverfahren nach polnischem Recht

S. 163

Nataliya Y. Rasskazova Proprietary Security in Russian Law in the Light of the Draft Common
Frame of Reference

S. 169

Liudmyla Savanets The Pledge of Securities as a Way of Providing Satisfaction for Credit
Obligation under Ukrainian Law

S. 183

Katarzyna Południak Causality of the Settlement in Polish Law

S. 201

Igor Usenko Säuberung der Staatsverwaltung auf Ukrainisch

S. 209

AUS DER FORSCHUNG

Christine Klemm, Sachunmittelbare Demokratie in den Ländern Mittel- und Osteuropas, 7. Wissenschaftstagung des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD) und des Dresdner Osteuropa Instituts (DOI): „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären Kontext 2014/2015“, S. 226; *Mareike Wiemker/Leonard Krippner/Sven Cordes*, Ein Abenteuer im Zeichen Europas, Bericht einer Tagungsreise vom 27.3. bis zum 30.3.2015 in den Westen der Ukraine, S. 232; *Dirk Wiegandt*, 25 Jahre europäisches Privatrecht: Postsozialismus und europäische Integration, Kongress der



Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP), 23.–25. April 2015, Eötvös Loránd Universität, Budapest, S. 234; *Jana Schulte*, Die private internationale Schiedsgerichtsbarkeit als Grundlage für internationale Moot Courts am Beispiel des 2nd Draft Common Frame of Reference Warsaw International Arbitration Moot Courts, S. 239

239

AUS JUSTIZ UND RECHTSPRECHUNG IN OSTEUROPA

UNGARN: Verfassungsgerichtsurteil über die Verfassungsmäßigkeit der Rückzahlung staatlicher Wahlkampfkostenhilfe, S. 245; Verfassungsgerichtsverfügung über die Beschwerdefähigkeit einer Verletzung von Unionsrecht, S. 245; Verfassungsgerichtsverfügung über die Unzulässigkeit einer Urteilsverfassungsbeschwerde, S. 246 (*Herbert Küpper*)

AUS DER RECHTSPRECHUNG DES EGMR

Enteignung durch die Neuvergabe der Tabaklizenzen, S. 247; Enteignung durch die Einstellung der Arbeitsunfähigkeitsrente, S. 248 (*Herbert Küpper*)

AUTOREN S. 249

<http://bwv.verlag-online.eu/digibib/bwv/apply/viewpdf/opus/200638/contribution/5428/>

E. b) Blick ins "weltweite Netz www"

Die Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde baut gegenwärtig ihre Darstellung im Netz aus. Sie erreichen diese Seiten hier:

www.copernicus-online.eu



IMPRESSUM

Bitte, beachten Sie:

Zu unseren Vorträgen müssen Sie sich im Allgemeinen nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft Westpreußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Reinhard M.W. Hanke, Ruf: 030-215 54 53 privat, mit Anrufannahmer).

Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlung von Teilnehmergebühren.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen
Reinhard M.W. Hanke
Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077

Büro: Mo 10-12 Uhr und n.V.
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533

Anschrift n u r für den "AGOMWBW-Rundbrief":

<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>

ansonsten schreiben Sie, bitte, an:
<westpreussenberlin@gmail.com>

Du musst denken, dass du morgen tot bist,
musst das Gute tun und heiter sein

Freiherr vom Stein

Die nächste Ausgabe des Rundbriefes erscheint am 18. August 2015